

Karl Herkenrath

In der Hardt 23

56746 Kempenich, den 21. Januar 2020

Tel. 02655 / 942889

E-Mail: info@selbsteinstellendes-kettenrad.com

Homepage: www.selbsteinstellendes-kettenrad.com

Herrn

Dr. Reiner Haseloff

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

c/o Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt

Hegelstraße 40 bis 42

39104 Magdeburg

**Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele, Schonung von
Umweltressourcen und gleichzeitige Einsparung von
Milliarden Euro für Betreiber von allen mit Ketten betriebenen
Anlagen
Keine Kette ohne Kettenrad
Europäisches Patent EP 2 594 824**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Haseloff,

ich beschäftige ich mich seit 1993 mit der Idee, dass Betreiber durch den Einsatz des von mir bereits damals entwickelten „**selbsteinstellenden Kettenrades**“ in die Lage versetzt werden, bei den **eingesetzten Ketten, sehr viel Geld einsparen und außerdem erhebliche Umweltressourcen eingespart werden.**

Das seinerzeit von mir über meinen damaligen Arbeitgeber angemeldete und mir später überlassene Patent wurde **im April 2001 in einem Portalkratzer im Kraftwerk in Ensdorf im Saarland** eingesetzt.

Dieses Kraftwerk ist mittlerweile geschlossen, meine beiden dort einmalig verbauten Kettenräder **arbeiten jedoch IMMER** noch in dem Portalkratzer und die **Kette der Firma Ketten Wulf wurde in diesen Jahren nicht ein einziges Mal gewechselt.**

D.h., diese Kette läuft seit nunmehr 6.852 Tagen dort (Stand 20.1.2020).

Nachstehend sehen Sie eine Aufnahme des Portalkratzers in Ensdorf.



Es hat meines Wissens noch niemals einen Fall gegeben, in dem ein Kettenrad bzw. zwei Kettenräder, über einen derart langen Zeitraum nicht gewechselt werden mussten und dass eine einzige KETTE solange gehalten hätte.

Eine **Kette hält in der Regel ca. 6 Jahre**, die Kette mit den von mir entwickelten selbsteinstellenden Kettenrädern läuft seit nunmehr **fast 19 Jahren** und ich war Anfang Januar 2020 nochmal vor Ort und konnte mich überzeugen, dass der Portalkrater nach wie vor arbeitet, denn es liegen dort noch eine Menge unverarbeiteter Kohlen.

Wie ich den Pressemitteilungen entnommen habe, soll der Kohleausstieg bis spätestens 2038 erfolgen, Sie halten 2042 für realistischer.

Wie dem auch sei, bis 2038 sind es noch 18 Jahre und bis 2042 gar noch 22 Jahre, in denen durch den Einsatz meines Patentes **EP 2 594 824 ein erheblicher Beitrag zur Schonung der Umwelt und gleichzeitig eine enorme Kostenreduzierung für die Betreiber möglich wäre.**

Das von mir entwickelte „selbsteinstellende Kettenrad“ wurde von mir im Jahre 2010 in nochmals verbesserter Form neu angemeldet und das Patent wurde am **7. Januar 2015** erteilt.

Nachdem das Patent erteilt war, habe ich mich zunächst noch einmal an die deutsche Kettenindustrie gewandt, um das Patent zu verkaufen. Verständlicherweise ist die **Kettenindustrie NICHT an einem Patent** interessiert, durch das sie **erheblich weniger Ketten verkaufen** könnte.

Die Firma Ketten Wulf, bei der das Vorgängerpatent über einen Zeitraum von zwei Jahren auf einem Kettensimulator getestet wurde und sich damals schon eine Verschleißreduzierung von 30 % abzeichnete (danach hat man den Versuch abgebrochen – ein Schelm, der Böses dabei denkt -) hat mich sogar noch verklagt, weil ich den Untersuchungsbericht, der nur ein Zwischenbericht war, veröffentlicht habe.

Alle interessanten Fakten zu dem „selbsteinstellendes Kettenrad“, meine „Erlebnisse“ mit der Kettenindustrie und meine unermüdlichen Versuche, dieses **Patent zum WOHL der Betreiber und auch der Umwelt** anzubieten, können Sie meinem Buch „Erfinder mit langem Atem“ entnehmen, eingestellt auf meiner Homepage www.selbsteinstellendes-kettenrad.com.

Das Patent hatte zunächst 10 Schutzrechte in einigen europäischen Ländern, die ich inzwischen aufgegeben habe, so dass die Schutzrechte nur noch in Deutschland und in Tschechien gültig sind.

Ich habe das Patent über mein „selbsteinstellendes Kettenrad“ seit 2015 in erheblichem Umfang weltweit publik gemacht, so dass man davon ausgehen kann, dass dieses Patent in allen nicht geschützten Ländern auf der Welt eingesetzt wird, da ich mir nicht vorstellen kann, dass Betreiber von Anlagen in **anderen Ländern unnötig viele teure Ketten kaufen**, wenn die Möglichkeit besteht, dass durch den Einsatz meines Kettenrades die Lebensdauer der Ketten erheblich verlängert wird.

Meines Wissens haben die schon seit längerer Zeit stillgelegten Saarbergwerke seinerzeit Ketten für rd. 30 Millionen DM pro Jahr gekauft.

Wenn man **nur** von den seinerzeit bei Ketten Wulf ERWIESENEN Einsparungen von 30 % ausgeht (der Versuch wurde m.E. verständlicherweise nicht fortgeführt), dann wäre das damals schon eine Einsparung von 9 Millionen DM gewesen, und das nur für die Saarbergwerke.

Es ist schon eine Schande, dass ein in Deutschland entwickeltes und seit fast 19 Jahren als Beweis arbeitendes Patent überall eingesetzt werden kann, nur nicht in Deutschland.

Dadurch ergibt sich auch durch die in Deutschland nicht möglichen Kosteneinsparungen neben dem Umweltaspekt ein **gewaltiger Wettbewerbsnachteil für deutsche Betreiber.**

Ich habe das Patent auch schriftlich unserem Wirtschaftsminister, Herrn Peter Altmaier, am 8.4.2019 mit Erinnerungsschreiben vom 29.5.2019 vorgestellt, nachdem ich im Internet gelesen hatte, dass Herr Altmaier aus Ensdorf an der Saar gebürtig ist, genau dem Ort, an dem das **Vorgängerpatent** seit fast **19 Jahren im Einsatz** ist.

Auf das erste Schreiben kam gar keine Antwort, auf das zweite Schreiben von mir kam nur blanker Unsinn und mir wurde erklärt, wie ich einen Patentanwalt finden kann!! Einen Patentanwalt habe ich schon 2010 gefunden. Ich gehe mal davon aus, dass die mit der Beantwortung betraute Person keine Ahnung hatte, wovon ich eigentlich rede.

Als nächstes habe ich die Umweltministerin Frau Svenja Schulze am 11.6.2019 angeschrieben. Auf dieses Schreiben ist bis heute keine Antwort gekommen so dass man sich ja wirklich fragen muss, ist es in Deutschland einem Politiker wirklich erst mit einer Schonung der Umweltressourcen? Der **Einsatz des von mir entwickelten „selbsteinstellenden Kettenrades“** würde zumindest einen **KLEINEN BEITRAG zum Klimaschutz und gleichzeitig zur Wettbewerbsfähigkeit deutscher Betreiber leisten.**

Aber, wie ist das? Entweder, man bekommt eine Antwort, die nur aus Unsinn besteht oder man bekommt gar keine Antwort.

Ich hoffe jetzt mal, dass das bei Ihnen anders ist und Sie verstehen, wovon ich rede und dass ich keinen Patentanwalt benötige!!

Anbei finden Sie eine von mir gefertigte Liste mit den diversen Einsatzmöglichkeiten und eine im Jahre 2015 veröffentlichte Bilanz nach über 13 Jahren. Anhand dieser Veröffentlichung lässt sich gut erkennen, dass die seinerzeit für mich im **Kraftwerk Ensdorf demontierten Kettenbolzen KEINE Verschleißerscheinungen aufwiesen.**

Falls Sie Interesse an einer Vorstellung des „selbsteinstellenden Kettenrades“ haben, bin ich selbstverständlich auch gerne bereit, Ihnen das Patent in Ihrem Ministerium oder an einem anderen geeigneten Ort vorzustellen.

Ich werde dieses Schreiben **gleichlautend** auch an die Minister der beiden anderen Länder im Osten der Bundesrepublik, **Herrn Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke sowie Herrn Ministerpräsident Michael Kretschmer** senden.

In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleibe ich für heute

mit freundlichen Grüßen

2 Anlagen